



**VBG**  
**ACB**



# Diplomlehrgang Bernische Bauverwalterin / Bernischer Bauverwalter (DLB ab 2023)

## **Lernziele und Lerninhalte**

Januar 2023

**Lektionentafel**  
 Fachausbildung (2. Semester)  
 Diplomlehrgang Bernische Bauverwalter/-innen

**STARTVERANSTALTUNG/PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ**

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
START DIPLOMAUSBILDUNG		<b>16</b>		
Die Rolle der Bauverwalterin/des Bauverwalters	4		Claudine Luginbühl Hans-Peter Bigler	
Kommunikation - Gesprächs- und Verhandlungstechnik	4		Team Diacova	
Auftreten und Präsentieren	8		Anne Mottini	
<b>Total</b> <b>Startveranstaltung/Persönlichkeitskompetenz</b>		<b>16</b>		

**BAURECHT**

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
FORMELLES BAURECHT		<b>70</b>		
- Baubewilligungserfordernis	8		Peter Perren	
- Baubewilligungsverfahren	20		Peter Perren	
- Bauentscheid	8		Peter Perren	
- Messweisen (inkl. Fachbegriffe und Planlesen)	22		Sascha Marending	
- Baupolizei, Strafen	12		Peter Perren	
BAUKONTROLLE		<b>6</b>		
- Baukontrolle	6		André Ribí	+ 2 Baustelle
MATERIELLES BAURECHT		<b>40</b>		
- Bauen ausserhalb Baugebiet	10		Bernhard Gottier	
- Reklamen	2		Reto Pfister	
- Strassen und Verkehr	8		Bernhard Brunner Adrian Jenny Cornelia Gogel	+ 2 Baustelle
- Denkmal- und Landschaftspflege, Ortsbild	6		Peter Ernst Jürg Hünerwadel	
- Waldgesetzgebung	4		Elias Kurt	
- Wasserbaupolizei, Wasserbaugesetz	4		Jörg Bucher	
- Brandschutz	4		Barbla Engel	+ 1 Baustelle
- Hindernisfreies Bauen	4		Stefan Tschachtli	+ 2 Baustelle

NATURGEFAHREN		<b>6</b>		
- Naturgefahren	6		Bruno Gerber Samuel Berger	
<b>Total</b> <b>Baurecht (Block 1)</b>		<b>122</b>		

### PLANUNGS- UND ERSCHLIESSUNGSRECHT

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
PLANUNGSRECHT		<b>22</b>	Christian Kilchhofer	
- Raumplanung auf verschiedenen Stufen, Nutzungsplanung	14			
- Verfahren, Zuständigkeiten				
- Erschliessungsprogramm (Planung/Realisierung)	8			
ERSCHLIESSUNGS- U. ENTEIGNUNGSRECHT		<b>20</b>	Patrick Freudiger	
- Erschliessung (Zuständigkeiten, Instrumente, Finanzierung)	12			
- Enteignung (formell, materiell)	8			
<b>Total</b> <b>Planungs- und Erschliessungsrecht (Block 2)</b>		<b>42</b>		

### UMWELTRECHT

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkungen
UMWELTRECHT		<b>56</b>		
- Umweltrecht, Grundlagen (inkl. UVP)	4		Christian Kilchhofer	F,
- Immissionsschutz (Lärmschutz, Luftreinhaltung, Elektrosmog, Lichtverschm., Störfallvorsorge)	20		Hans-Peter Tschirren (mit Dozent/-innenteam)	
- Energierecht	6		AUE	+ 2 Baustelle
- Gewässerschutz- und Abfallrecht	20		Stefan Mürner (mit Dozent/-innenteam)	Inkl. Begehung im Gelände
- Naturschutz/Oekologie	6		Fabian Meyer	
<b>Total</b> <b>Umweltrecht (Block 3)</b>		<b>56</b>		

**UNTERHALT UND VERWALTUNG KOMMUNALER INFRASTRUKTURANLAGEN**

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkung
UNTERHALT UND VERWALTUNG KOMM. INFRASTRUKTURANLAGEN		<b>32</b>		
Liegenschaften - Facility Management (inkl. bautechn. Begriffe) - Baumanagement	16		Christian Ingold (theoretische Grundlagen) Christian Reisacher (Praxis)	z.T. in Co-Moderation + 1 Baustelle
Tiefbau	16		Patrick Trummer	davon 4 L im Gelände
<b>Total</b> <b>Unterhalt und Verwaltung kommunaler Infrastrukturanlagen (Block 4)</b>		<b>32</b>		

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkung
BAUSTELLENBEGEHUNG				
- Baukontrolle	2		André Ribí	
- Hindernisfreies Bauen	2		Stefan Tschachtli	
- Energierecht	2		AUE	
- Baustellensignalisation	2		Adrian Jenny / Bernhard Brunner	
- Brandschutz	1		Barbla Engel	
- Facility Management/ Baumanagement	1		Christian Reisacher / Christian Ingold	
<b>Total</b> <b>Baustellenbegehung</b>		<b>10</b>		

<b>Total Lektionen</b>	<b>278</b>		+10 % Selbststudium
------------------------	------------	--	------------------------

Thema	Lektionen		Dozent/-in	Bemerkung
PRÜFUNGSVORBEREITUNGSSEMINAR		<b>16</b>		fakultativ
- Prüfungsvorbereitungs-Seminar	16		Alle Dozent/-innen	am bwd

**Die Rolle der Bauverwalterin/des Bauverwalters**  
4 Lektionen

Claudine Luginbühl  
Hans-Peter Bigler

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Ansprechgruppen (z.B. Kunden, Partner) eines/r Bauverwalters/in/Bauinspektor/in.
- haben einen Überblick über die wichtigsten fachlichen und menschlichen Anforderungen, die an eine/n Bauverwalter/in/Bauinspektor/in gestellt werden.
- sind sich der verschiedenen Spannungsfelder bewusst, mit denen der/die Bauverwalterin/Bauinspektor/in umgehen muss.
- kennen die vorhandenen Möglichkeiten, um Netzwerke mit Gleichgesinnten aufzubauen und zu pflegen.
- kennen die Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung und die Bedeutung einer regelmässigen Standortbestimmung.

## **Lerninhalte**

- Die einzelnen Ansprechgruppen des/der Bauverwalters/Bauinspektorin
- Anforderungen an den „guten“ Bauverwalter, „gute“ Bauinspektorin
- Die verschiedenen Spannungsfelder in unterschiedlichen Gemeindestrukturen
- Erfahrungen aus der Praxis/Diskussion
- Verbandarbeit, Weiterbildungsmöglichkeiten, Repetitionskurse, Arbeitshilfen

**Kommunikation**  
**Gesprächs- und Verhandlungstechnik**  
4 Lektionen

Team Diacova

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihr persönliches Gesprächsverhalten und kennen persönliche Muster und Stolpersteine.
- sehen die Bedeutung von Feedback im Arbeitsalltag und kennen die Feedbackregeln.
- verstehen den Unterschied zwischen Feedback und Kritik.
- sind sensibilisiert für Signale, die sie in der Kommunikation senden und empfangen.
- erleben die Bedeutung der analogen/ nonverbalen Elemente in der Kommunikation.
- erkennen die Muster des „Teufelskreis“ in Gesprächen und Verhandlungen und wissen, wie man diese durchbrechen kann.
- haben Werkzeuge zum Vorbereiten und führen von schwierigen Verhandlungen.
- fühlen sich sicherer, wenn Verhandlungen emotional werden.

**Lerninhalte**

- Reflektion des persönlichen Gesprächsverhaltens und Erkennung von persönlichen Mustern und Stolpersteinen
- Grundlagen der Kommunikationstheorie
- Strukturierung und Vorbereitung von Gesprächen
- Praktisches Training in schwierigen Kommunikationssituationen

**Baurecht**  
**Formelles Baurecht**  
**Baubewilligungserfordernis**  
6 Lektionen

Peter Perren

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen sowie die Rechtsprechung um im konkreten Anwendungsfall die Baubewilligungspflicht eines bestimmten Vorhabens korrekt zu beurteilen.
- wissen, welche materiellen Regeln (öffentliches Recht – Privatrecht; Bundesrecht; Strassenbaupläne, etc.) auch auf baubewilligungsfreie Bauten und Anlagen Anwendung finden.
- wissen, wer zuständig ist, in Zweifelsfällen verbindliche Entscheide zu fällen.

## **Lerninhalte**

- Vorstellung der gesetzlichen Regelung sowie allfälliger Konkretisierungen (BSIG)
- Analyse eines bis zwei ausgewählten Entscheides des Bundesgerichts oder kantonalen Entscheides
- Lösen und Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Aufzeigen der Zuständigkeitsregeln

**Baurecht**  
**Formelles Baurecht**  
**Baubewilligungsverfahren inkl. Praxisfälle**  
22 Lektionen

Peter Perren

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- können ein Baubewilligungsverfahren vom Zeitpunkt der Einreichung des Baugesuches bis und mit dem Bauentscheid speditiv und korrekt durchführen.
- kennen die Bedeutung die der Gewährung des rechtlichen Gehörs im Rahmen der einzelnen Schritte im Baubewilligungsverfahren zukommen.
- kennen die verschiedenen Baubewilligungsarten sowie deren Unterschiede in Theorie und Praxis.
- sind in der Lage, die meisten sich in der Gemeinde oder auf einem Regierungsstatthalteramt stellenden Probleme im Zusammenhang mit einem Baubewilligungsverfahren selbständig zu lösen.

## Lerninhalte

- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinde- und der Baubewilligungsbehörden im Baubewilligungsverfahren (inkl. Voranfrage deren rechtlicher Stellenwert und Bedeutung sowie Einspracheverhandlung und -verfahren).
- Aufzeigen des rechtstheoretischen Hintergrundes der Baubewilligung als Polizeibewilligung.
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Vorgaben.
- Aufzeigen des Fächers der im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens zu beurteilenden materiellen Gegenstände der Bauverordnung (insbesondere Parkierung, Aufenthaltsbereiche, Spielflächen).
- Aufzeigen der Verfahrensabläufe, deren Besonderheiten und möglicher Fallstricke unter besonderer Beachtung des rechtlichen Gehörs und des Anspruchs auf Erteilung eines beschwerdefähigen Entscheids innert nützlicher Frist.
- Analyse von einem bis zwei Entscheiden des Bundesgerichts, resp. einer kantonalen Behörde.
- Lösen und Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden.

**Baurecht**  
**Formelles Baurecht**  
**Bauentscheid**  
8 Lektionen

Peter Perren

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, der für die Erteilung der Baubewilligung zuständigen Behörde einen rechtlich korrekten Antrag oder einen rechtlich korrekt abgefassten Bauentscheid zu unterbreiten sowie auf allfällige kritische Punkte hinzuweisen.
- können die einem Baugesuch (um Erteilung einer generellen, ordentlichen oder kleinen Baubewilligung oder Teilbaubewilligung) entsprechenden erforderlichen Besonderheiten im Bauentscheid korrekt umsetzen.

## **Lerninhalte**

- Kurze Repetition der verschiedenen Baubewilligungsarten
- Vorstellung der den Bauentscheid betreffenden gesetzlichen Regelungen
- Lösen und Besprechen von Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Anwendung des Musterbauentscheids sowie des Musteramtsberichts

**Baurecht**  
**Formelles Baurecht**  
**Messweisen**  
22 Lektionen

Sascha Marending

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- können kompetent und zuverlässig die baupolizeiliche Messweisen anwenden.
- kennen Sinn und Zweck der einzelnen anwendbaren baupolizeilichen Bestimmungen.
- können auch schwierige baupolizeilich komplizierte Projekte korrekt beurteilen.
- sind in der Lage, die meisten Baugesuche und -probleme in baupolizeilicher Hinsicht abschliessend zu behandeln.

## **Lerninhalte**

- Handhabung der kantonalen baupolizeilich relevanten Gesetzesbestimmungen sowie der Bauordnung der Gemeinde
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Regelung
- Erläutern der fachtechnischen Begriffe und Verständnis für Sinn und Zweck derselben fördern
- Bearbeiten und gemeinsames Lösen von Beispielen

**Baurecht**  
**Formelles Baurecht**  
**Baupolizei, Strafen**  
12 Lektionen

Peter Perren

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen.
- kennen die Aufgaben, Zuständigkeiten und Instrumente der Baupolizei.
- sind mit dem Verfahrensablauf vertraut.
- sind in der Lage, konkrete Fälle zu beurteilen.
- erhalten Kenntnisse über die Rechtsprechung.

**Lerninhalte**

- Rechtsgrundlagen
- Aufgaben der kommunalen Baupolizeibehörde
- Aufgaben der Aufsichtsbehörden
- Baupolizeiliche Massnahmen
- Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands (allgemein)
- Verfügungen und deren Inhalte
- Verfügungsadressaten, Parteien
- Formelle und materielle Baurechtswidrigkeit
- Nachträgliches Baugesuch
- Materielle Voraussetzungen der Wiederherstellung im engeren Sinn
- Rechtsmittel
- Vollstreckung
- Baupolizei und Strafen
- Fallbeispiele lösen, Auseinandersetzung mit Urteilen/Entscheiden

**Baurecht**  
**Baukontrollen**  
**Baukontrollen**  
6 + 2 Lektionen

André Ribí

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die Aufgaben der Baukontrolle aufgrund der gesetzlichen Grundlagen.
- kennen die Bauvorschriften, in Bezug auf die Baukontrolle, von Bund, Kanton und Gemeinden.
- sind in der Lage die Baukontrolle auf kommunaler Ebene selbstständig zu organisieren, zu betreuen und auch praktisch durchzuführen.

**Lerninhalte**

- Gesetzliche Grundlage der Baukontrolle in den Bereichen Bau, Abbruch (Abfälle), Gewässerschutz, bauliche Massnahmen des Zivilschutzes, usw.
- Aufgaben der Baukontrolle im Baubewilligungsverfahren, bei Baubeginn, während der Bauausführung, bei Bauende
- Baupolizeiaufgaben im Zusammenhang mit der Baukontrolle, wie Aufforderungen, Wiederherstellungsverfügungen, Einstellungsverfügungen
- Praktische Anwendungen auf der Baustelle

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Bauen ausserhalb Baugebiet**  
10 Lektionen

Bernhard Gottier

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den bundesrechtlichen Vorschriften zum Bauen ausserhalb der Bauzonen.
- sind in der Lage, konkrete Fälle zu beurteilen.
- kennen die wesentlichen Probleme, welche sich in der Praxis stellen.

**Lerninhalte**

- Erläutern der historischen Ursprünge sowie von Sinn und Zweck der Vorschriften
- Verständlich-machen der fachtechnischen Begriffe
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Regelung
- Aufzeigen der Zuständigkeitsregelung
- Lösen von Fallbeispielen

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Reklamen**  
2 Lektionen

Reto Pfister

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundsätze des Reklamewesens im Kanton Bern.
- beherrschen die verschiedenen Bewilligungsarten.
- kennen die Arten von Reklamereglementen.

**Lerninhalte**

- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinde im Bereich des Reklamewesens gemäss Weisung BSIG
- Kennen der verschiedenen Bewilligungsarten, inkl. der bewilligungsfreien Hauptfälle
- Beherrschen der Planungs- und Baubewilligungsverfahren für Reklamen
- Kennen der Gründe für kommunale Reklameregulungen

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Strasse und Verkehr**  
8 + 2 Lektionen

Bernhard Brunner, Adrian Jenny, Cornelia Gogel

**Lernziele**

**1. Temporäre Signalisation (Baustellen/Veranstaltungen) + Haltestellen im öffentlichen Linienverkehr (Standorte) (Adrian Jenny)**

Die Teilnehmenden

- kennen die Aufgaben der Gemeinde in Bezug auf Baustellen, Veranstaltungen und Standorte von Bushaltestellen gemäss den gesetzlichen Grundlagen und Normen.
- kennen die wesentlichen gesetzlichen Inhalte und Verfahren, welche zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlich sind.
- sind in der Lage, Baustellen, Veranstaltungen und Bushaltestellen auf kommunaler Ebene zu beurteilen und zu betreuen.

**2. Permanente Signalisation (Bernhard Brunner)**

Die Teilnehmenden

- kennen die relevanten Gesetze, Verordnungen und Normen.
- kennen die Arten/Verfahrensabläufe der in der Kompetenz der Gemeinden liegenden Verkehrsmassnahmen.
- kennen die Grundsätze, Voraussetzungen und die Praxis der verschiedenen Teilgebiete in der Verkehrstechnik.

**3. Strassengesetz und Strassenverordnung (Cornelia Gogel)**

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den wesentlichen Bestimmungen des SG und der SV.
- kennen die wichtigen Grundsätze bei der Projektierung und dem Bau von Strassen.
- kennen die dazu notwendigen Verfahren.
- kennen die Aufgaben und Verantwortungen im Zusammenhang mit dem Betrieb und Unterhalt von Strassen.
- kennen die strassenbaupolizeilichen Bestimmungen und sind in der Lage, diese richtig anzuwenden.

## **Lerninhalte**

0. Rechtliche Grundlagen und Normen
  - 0.1. Die wichtigsten Grundsatzartikel, Verfahren, Ablauf, Betreuung
1. Temporäre Signalisation
  - 1.1. Baustellen
  - 1.2. Veranstaltungen
  - 1.3. Umleitungen
  - 1.4. Haltestellen des öffentlichen Linienverkehrs
2. Permanente Signalisation
  - 2.1. Höchstgeschwindigkeit
  - 2.2. Fussgängerstreifen
  - 2.3. Vortrittsregelung
  - 2.4. Begegnungszone
  - 2.5. Kinder
  - 2.6. Kernfahrbahn
3. Strassengesetz und Strassenverordnung
  - 3.1. Detaillierte Vorstellung und Erläuterung des Strassengesetzes und der Strassenverordnung
  - 3.2. Fachliche Hintergründe (Erläuterungen, Normen, Literatur) zu wichtigen Bestimmungen und Vorschriften
  - 3.3. Praxisbeispiele, häufig gestellte Fragen
  - 3.4. Neuere Entscheide aus der Rechtsprechung

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Denkmal- und Landschaftspflege, Ortsbild**  
6 Lektionen

Peter Ernst,  
Jürg Hünerrwadel

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den Zielsetzungen und den elementaren Grundsätzen der Denkmal-, Ortsbild- und Landschaftspflege.
- kennen die wesentlichen bau- und denkmalrechtlichen Bestimmungen, insbesondere die kantonalrechtlichen Erlasse.
- kennen die wesentlichen Inventare, Verfahren, und Zuständigkeiten.

## **Lerninhalte**

- Fachbegriffe und denkmalpflegerische Grundsätze
- Die denkmalrechtlichen Erlasse des Bundes und des Kantons
- Die wichtigsten Bundesinventare und das kantonale Bauinventar
- Verfahren und Vorgehensweisen
- Zuständigkeiten der verschiedenen Fachstellen

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Waldgesetzgebung**  
4 Lektionen

Elias Kurt

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- erkennen die Besonderheiten des Waldrechtes.
- verknüpfen die Kenntnisse aus dem Bau- und Planungsrecht mit dem Vorgehen bei Bauvorhaben im Wald.
- können die Gesuchsteller/-innen bei Bauvorhaben im Wald kompetent beraten.
- kennen die Ansprechpartner bei Fragen rund um den Wald.
- kennen die Zuständigkeiten für Bewilligungen.
- kennen die einzelnen Ausnahmbewilligungen nach Waldgesetz und können das Verfahren korrekt einleiten.
- können das Baugesuchformular und das Rodungsformular korrekt ausfüllen.

## **Lerninhalte**

- Einführung in die Waldgesetzgebung, Besonderheiten des Waldes im Baurecht
- Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- Formulare / Infos
- Bearbeitung von 4 Fallbeispielen
- Besprechung eigener Fallbeispiele zur Ergänzung
- Exkurs zu weiteren waldderechtlich relevanten Themen

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Wasserbaupolizei und Wasserbaugesetz**  
4 Lektionen

Jörg Bucher

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die Aufgaben der Gemeinde auf Grund des Wasserbaugesetzes (WBG).
- kennen die wesentlichen Inhalte für den Gewässerunterhalt, den Wasserbau und die Wasserbaupolizei.
- kennen die Vorgehensweisen zur Umsetzung der kommunalen Aufgaben im Wasserbau.

## **Lerninhalte**

- Einführung in die gesetzlichen Grundlagen für den Wasserbau
- Detaillierte Vorstellung des Wasserbaugesetzes WBG
- Einführung in die Verfahren Gewässerunterhalt, Wasserbau, Wasserbaupolizei
- Aufzeigen der möglichen Finanzierungsmodelle im Wasserbau (inkl. See- und Flussufergesetzgebung)
- Einführung in den Fachordner Wasserbau
- Präsentation von möglichen Beispielen

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Brandschutz**  
4 Lektionen

Barbla Engel

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen und die Hierarchie der Brandschutzbestimmungen.
- kennen die Grundbegriffe des Brandschutzes.
- kennen die Zuständigkeiten und Aufgaben der Gemeinden im Bereich des Brandschutzes.
- sind in der Lage einfache Anfragen selbständig zu beantworten.

## **Lerninhalte**

- Vorstellen der Gesetzgebung im Bereich Brandschutz und Aufteilung der Kompetenzen
- Einen Überblick über die Brandschutzvorschriften verschaffen
- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinden
- Zusammenarbeit zwischen der Baupolizei und der GVB (Feuerpolizei)
- Erläutern des Baubewilligungsverfahrens und Darlegen der baubewilligungspflichtigen und -freien Bauvorhaben aus der Sicht des Brandschutzes
- Hinweis auf periodische Feuerschutzkontrollen
- Aufzeigen der Grundsätze der Brandverhütung

**Baurecht**  
**Materielles Baurecht**  
**Hindernisfreies Bauen**  
4 Lektionen

Stefan Tschachtli

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind sensibilisiert zum Thema hindernisfreies Bauen.
- kennen die wesentlichen eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen sowie die technischen Grundlagen.
- sind in der Lage die Auflagen im Baubewilligungsverfahren zu analysieren.
- haben die Fachkompetenz die verschiedenen Interessen zu gewichten und zu entscheiden.
- kennen die Fachstelle und arbeiten gemeinsam am hindernisfreien Bauen.

## Lerninhalte

- Thema barrierefreies Bauen
  - Sinnes- und mobile Behinderungen von Menschen
  - Behinderte und ältere Menschen sind eine grosse Minderheit
  - Überalterung der Bevölkerung nimmt stark zu
- Gesetzliche und technische Grundlagen
  - Bund: Behindertengleichstellungsgesetz, -verfassung (BehiG, BehiV)
  - Kanton: Baugesetz und -verordnung (BauG, BauV) / HFB-Formular etc.
  - SIA - Norm 500:2009, Hindernisfreies Bauen und Richtlinien Aussenraum
- Auflagen im Baubewilligungsverfahren
  - Bekanntmachen von Bauvorhaben und Analyse der Eingabepläne
  - Gebäudekategorien, anpassbarer Wohnungsbau, öffentlicher Aussenraum und Verkehr
  - Konzept für Hindernisfreiheit
- Abwägung der Interessen
  - Wirtschaftliche Zumutbarkeit und Kostendach gemäss BehiG
  - Konflikt Denkmalpflege hindernisfreies Bauen
  - Besprechen und lösen eines Fallbeispiels (Workshop)
- Exkurs zum Thema hindernisfreies Bauen
  - Aufgabe der Fachstelle und Zusammenarbeit mit den Gemeinden
  - Rechtsmittel und Gerichtsentscheide
  - Anregungen Teilnehmer

**Baurecht**  
**Naturgefahren**  
6 Lektionen

Bruno Gerber  
Samuel Berger

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die Instrumente zur Erstellung einer Naturgefahrenkarte.
- kennen die notwendigen Schritte für die Umsetzung der Naturgefahrenkarte in der Ortsplanung und im Baubewilligungsverfahren sowie die dazu zur Verfügung gestellten Hilfsmittel.
- kennen die Verantwortung der Gemeinden im Umgang mit Naturgefahren und werden eingeführt in die Präventionsthematik.

**Lerninhalte**

- Theorie Erstellung Gefahrenkarte
- Gesetzlicher Stellenwert der Gefahrenkarte und ihrer Auswirkungen
- Theorie in der Umsetzung der Gefahrenkarte in den Bereichen Ortsplanung, Baugesuch und Ereignis
- Gruppenarbeiten an verschiedenen Naturgefahrenszenarien

**Planungs- und Erschliessungsrecht**  
**Planungsrecht**  
**Raumplanung auf verschiedenen Stufen, Nutzungsplanung**  
**Erschliessungsprogramm**

22 Lektionen

Christian Kilchhofer

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Planungsinstrumente auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinden.
- sind in der Lage, kommunale Planungsverfahren im Ablauf richtig zu strukturieren.
- sind sich der Bedeutung der Interessenabwägung im Rahmen des Planerlassverfahrens bewusst und können die vorhandenen Spielräume im Interesse der Gemeinde nutzen.
- können planerische Entscheide im Rechtsgefüge (insbesondere im Verhältnis zu den Instituten der Eigentumsgarantie, der Wirtschaftsfreiheit und der Rechtsgleichheit) richtig beurteilen.
- wissen, wie der Entscheid des zuständigen Gemeindeorgans über eine Planung korrekt vorbereitet wird und um die Bedeutung der Planung für die Lösung räumlicher Probleme auf Stufe Gemeinde.
- kennen die wichtigsten Instrumente und deren Abläufe zur Planumsetzung (Landumlegung, Infrastrukturverträge).

## **Lerninhalte**

- Vorstellen der Planungsinstrumente von Bund, Kanton, Region und Gemeinden, deren Unterschiede sowie der dazugehörigen gesetzlichen Grundlagen
- Detaillierte Vorstellung der gesetzlichen Regelungen und der Rechtsprechung zum Planerlassverfahren
- Vornahme einer Interessenabwägung an einem konkreten Fallbeispiel
- Analyse von zwei bis drei Entscheiden des Bundesgerichts, resp. Kantonalen Behörden, insbesondere zum Verhältnis Planung – Grundrechte
- Lösen und Besprechen von rechtlichen und planerischen Fallbeispielen der Teilnehmenden (evtl. zusammen mit einem Planer oder einer Planerin)
- Aufzeigen der Zuständigkeitsregeln
- Aufzeigen der Instrumente mit welchen die Planungen umgesetzt werden können und welche Schnittstellen zum Erschliessungsrecht bestehen, insbesondere bei den Kostenfolgen der Erschliessung (Erschliessungsprogramm)

## **Planungs- und Erschliessungsrecht Erschliessungs- und Enteignungsrecht**

20 Lektionen

Patrick Freudiger

### **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundsätze der Erschliessungspflichten der Gemeinden, die verschiedenen Formen der Erschliessungsverträge, die Dimensionierungsvorschriften von Strassen, die Finanzierungsgrundsätze und können das richtige Planungs- und Baubewilligungsverfahren für Erschliessungsanlagen festlegen.
- kennen die Voraussetzungen, die zu einer Enteignung führen können, die Hauptfälle der formellen und materiellen Enteignung, die Grundsätze des Enteignungsverfahrens sowie die Verfahrensgrundsätze im Kanton Bern und Bund.
- kennen die Regeln des Gebührenrechtes für Erschliessungsanlagen und können einen Gebührentscheid selbstständig ausarbeiten.
- kennen die Grundsätze des Grundeigentümerbeitragsdekretes und können einen einfachen Grundeigentümerbeitragsplan ausarbeiten.

### **Lerninhalte**

- Aufzeigen der Aufgaben der Gemeinde im Bereich Erschliessung (Strasse, Wasser, Abwasser, Energie) und der zur Verfügung stehenden Instrumente (Überbauungsordnung, Baubewilligung).
- Kennen der verschiedenen Erschliessungsvertragsarten.
- Kennen und beurteilen der Dimensionierungsvorschriften für Strassen
- Beherrschen der Planungs- und Baubewilligungsverfahren für die Infrastrukturanlagen
- Kennen der Verfahren für Erhalt Enteignungstitel
- Kennen der Regeln der formellen und materiellen Enteignung, Verfahrensarten
- Beurteilung einfacher Fälle der materiellen Enteignung
- Einordnung der Gebühren im Abgabesystem
- Darstellung des Verfahrens für Grundeigentümerbeiträge (Verfahren Beitragssatz, Grundeigentümerbeitragsplan)
- Kennen der vorteilspflichtigen Strassenbauten
- Darstellung des Verfahrens inkl. Pauschalierung

**Umweltrecht**  
**Grundlagen (inkl. UVP)**  
4 Lektionen

Christian Kilchhofer

**Lernziele**

Die Teilnehmenden

- haben einen Überblick über Konzept des Umweltschutzgesetzes sowie der den Gemeinden zukommenden Aufgaben in den wichtigsten Umweltbereichen.
- können in den Grundzügen selbständig beurteilen, ob ein Vorhaben der Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung untersteht, welches das massgebliche Verfahren ist und kennen das Zusammenspiel UVP und Baubewilligungsverfahren, -resp. Planerlassverfahren.
- wissen, was Gegenstand der UVP ist und welche Pflichten zur Information der Öffentlichkeit bestehen.

**Lerninhalte**

- Vorstellen der den Gemeinden zustehenden Hauptaufgaben
- Vertiefen des Zweistufenkonzepts (Vorsorgeprinzip, Verschärfte Begrenzung der Emissionen)
- Behandeln der Rechtsgrundlagen zur UVP

**Umweltrecht**  
**Immissionsschutz**  
20 Lektionen

H.P. Tschirren und  
Dozent/-innen-Team

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind vertraut mit den Plan- und Anlagengenehmigungsverfahren für industrielle und gewerbliche Betriebe sowie für Anlagen.
- verstehen die wichtigsten fachlichen und gesetzlichen Grundlagen, die Konzepte und Massnahmen.
- sowie die Vollzugsinstrumente.
- kennen die verschiedenen Fachbereiche des Immissionsschutzes.
- sind vertraut mit den Aufgaben und Zuständigkeiten der Gemeinden und kennen die Aufgaben der Anlagenbetreiber und der Fachstellen.

## Lerninhalte

- Gesetz über die Arbeit, Betriebe und Anlagen (ABAG), Verordnung über die Arbeit, Betriebe und Anlagen (ABAV)  
→ Einführung und Praxisbeispiele
- Einführung in die Vollzugsverfahren und –Instrumente des Immissionsschutzes
- Einführung in die Luftreinhaltung im Kanton Bern  
→ Konzepte, Massnahmen, Recht und Verfahren
- Verkehrserzeugende Anlagen, Parkplätze  
→ Praxisbeispiele
- Industrie + Gewerbe / Landwirtschaft  
→ Praxisbeispiele
- Strassenlärm  
→ Einführung, Grundlagen, Massnahmen und Konzepte
- Industrie- und Gewerbelärm, Erschütterungen  
→ Einführung, Praxisbeispiele
- Betriebe mit chem. Gefahrenpotential  
→ Einführung, Praxisbeispiele

**Umweltrecht  
Energierrecht**  
6 + 2 Lektionen

AUE

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- können die wichtigsten Ziele der Energiestrategie des Kantons darlegen.
- kennen die wesentlichen Punkte des kantonalen Energiegesetzes und der kantonalen Energieverordnung und können diese im Baubewilligungsverfahren und bei konkreten Bauvorgängen anwenden.
- kennen die Instrumente der Energieplanung und den Handlungsspielraum der Gemeinden in der kommunalen Nutzungsplanung.

## Lerninhalte

- Bund: Energiestrategie 2050, Energiegesetz (EnG) und Energieverordnung (EnV)
  - Übersicht, Schnittstelle zu Kanton
  - CO<sub>2</sub>-Abgabe, Förderung, Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)
- Kanton: Kantonale Energiestrategie 2006
  - Ziele, Umsetzungsstand, Massnahmenplanung
- Kanton: Kantonales Energiegesetz (KEng) und Kantonale Energieverordnung (KEnV)
  - Einführung, Sachbereiche, Praxisbeispiele
  - Energieplanung, kommunale Energievorschriften, Praxisbeispiele
- Energietechnischer Massnahmenachweis (EMN)
  - Formelles, Aufbau, Überprüfung, Baukontrolle, Praxisbeispiele
- Energiepraxis am Bau
  - Begehung Baustellen (Baustellentag)

**Umweltrecht**  
**Gewässerschutz- und Abfallrecht**  
20 Lektionen

Stefan Mürner  
und Dozent/innen-Team

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Anlageteile und Komponenten einer Wasserversorgung.
- kennen Inhalt und Zweck einer GWP.
- kennen die Aufgaben der Gemeinden in der Wasserversorgung.
- kennen Inhalt und Aufgabe der Qualitätssicherung.
- kennen die Abläufe der Instandhaltungsplanung.
- kennen die Aufgaben, Dienstleistungen und Ziele des Kantons bzw. des AWA.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen.
- kennen Aufgaben und Zuständigkeiten der Fachstellen und deren Kompetenzabgrenzungen.
- sind mit den Verfahrensabläufen vertraut.
- sind in der Lage, konkrete Fälle zu beurteilen und zu vollziehen.

## Lerninhalte

Gebrauchswassernutzungen

- Eine Wassernutzung - Was ist das eigentlich rechtlich?
- Wann wird eine Konzession benötigt?
- Was ist der Unterschied zu einer Bewilligung?
- Bei wem liegt die Zuständigkeit?
- Wie ist das richtige Vorgehen?
- Was braucht das AWA von den Gemeinden?

Wärmepumpen:

- Was gibt es für unterschiedliche Wärmequellen?
- Was braucht es für die unterschiedlichen Wärmequellen für Bewilligungen und wer ist dafür zuständig?
- Was ist dabei die Aufgabe des AWA?
- Was liegt in der Zuständigkeit der Gemeinden?

Grundwasserschutz:

- Grundwasserschutzzonen und Gewässerschutzkarte
- Aufgaben der Standortgemeinde im Grundwasserschutz
- Richtlinien über das Versickern von Regen- und Reinabwasser des Kantons Bern

## Diplomlehrgang bernische Bauverwalterin / bernischer Bauinspektor

### Siedlungsentwässerung:

- Gesetzliche Grundlagen für Planung, Erstellung und Betrieb der Siedlungsentwässerung. Abwasserarten kennen.
- Technik der Siedlungsentwässerung
- GEP: Aufgaben, Zielsetzungen, Inhalt; sachgemässer Umgang mit GEP

### Abwasserentsorgung:

- Gesetzliche Grundlagen
- Abwasserfinanzierung, Abwassergebühren
- Werterhaltung, Wiederbeschaffungswert, Abschreibung, Spezialfinanzierung Werterhalt
- Abwasserentsorgungsreglement, Vollzug der Abwasserentsorgung

### Gewässerschutz in Industrie und Gewerbe (I+G):

- Bewilligungstatbestände, Aufgaben der Gemeinde, Gewässerschutz-Bewilligungsverfahren
- Sanierungsbedarf, Entwässerung von Industrie- und Gewerbearealen
- Bemessung der verursacherorientierten Abwassergebühren bei I+G

### Tankanlagen:

- Gesetzliche Grundlagen, Einbauarten von Tankanlagen, bauliche Anforderungen
- Aufgaben Kanton/Gemeinden, Bewilligungs-, Melde- und Abnahmeverfahren
- Vorgehen im Schadenfall

### Altlasten:

- Begriffe: Altlasten / -verordnung, Erstellung des Katasters, belastete Standorte
- Problematik bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten
- Aufgaben der Gemeinde bei Altlasten, Zuständigkeit bei belasteten Standorten

### Bodenschutz:

- Boden: Begriffe, Funktionen, Gefahren; Schutz des Bodens; Aufgaben Gemeinde
- Terrainveränderungen: Grundsätze, Ausnahmen, Gesuche, Bewilligungen

### Gewässerschutz in der Landwirtschaft

- Landwirtschaftliche Belastungsquellen; Baulicher Gewässerschutz
- Massnahmen zur Vermeidung von stofflichen Verlusten
- Aufgaben der Gemeinden

### Oberflächengewässer

- Gesetzliche Grundlagen; Gewässerüberwachung, Faktoren für gesundes Gewässer
- Beeinträchtigung von Gewässern: Nachteilige Einwirkungen/Eingriffe in Gewässer

### Abfallwirtschaft

- Gesetzliche Grundlagen, Pflichten und Aufgaben der Gemeinde
- Entsorgung von Bauabfällen; Vorgehen bei illegaler Abfallentsorgung

**Umweltrecht**  
**Naturschutz/Ökologie**  
6 Lektionen

Fabian Meyer

## Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen ausgewählte Begriffe und Grundsätze der Naturschutzarbeit.
- sind vertraut mit den wesentlichen Naturschutzbestimmungen von Bund, Kanton und Gemeinden.
- kennen die wichtigsten Verfahren, Instrumente und Zuständigkeiten.
- können ausgewählte Lebensräume erkennen.

## Lerninhalte

- Aufzeigen der wichtigsten gesetzlichen Grundlagen des Bundes (NHG, NHV), des Kantons (NSchG, NSchV, FTV) und der Gemeinden (BauG)
- Vorstellen der Naturschutzgrundlagen:
  - Die Inventare des Bundes, des Kantons und der Gemeinden sowie ihre rechtliche und materielle Bedeutung.
  - Ausgewählte Kapitel des Naturschutzordners „Berner Naturschutz“ (Leitbild, Biotopschutz, Naturschutz in der Gemeinde, Artenschutz, Erfolgskontrolle)
- Aufzeigen der wichtigsten Verfahren: Unterschutzstellungen durch Kanton und Gemeinden, Bewirtschaftungsverträge sowie Berücksichtigung der Naturschutzbestimmungen und der Inventare beim Bau- und Projektwesen
- Erläutern der Organisation und Zuständigkeit des Naturschutzes
- Vorstellen ausgewählter Lebensräume und ihre Vernetzung (Exkursion)

## **Unterhalt und Verwaltung kommunaler Infrastrukturanlagen Liegenschaften**

### **Facilitymanagement, Baumanagement**

16 Lektionen

Christian Reisacher  
Christian Ingold

### **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- verfügen nach dem erfolgreich abgeschlossenen Modul über einen umfassenden Überblick über die Themen Baumanagement und Facility Management.
- kennen die wichtigsten Begriffe, in der Schweiz gültigen Normen und Standards sowie die wichtigsten Methoden und Instrumente und konnten diese in einfachen Fragestellungen ein erstes Mal anwenden.
- sind in der Lage, die in einer Gemeinde auftretenden Fragestellungen zu Immobilien selbstständig anzugehen und einfache und normale Aufgabestellungen (einfache Bauprojekte und einfache Fragen im Facility Management) erfolgreich abzuschliessen.

### **Lerninhalte**

- Überblick über den Bestand der Immobilien in der Gemeinde mit den wichtigsten Kennzahlen und daraus abgeleitet die zu treffenden Massnahmen (Bauwerkserhaltung, Bedarfsänderungen, Immobilienstrategie, Mehrjahresplanung, Immobilienbewirtschaftungskonzept)
- Zuständigkeiten im Immobilien- und Baumanagement, Bedarfsträger und Abhängigkeiten / Verwaltungsinterne Abläufe
- Bewirtschaftung und Betrieb der Immobilien im Bestand
- Anforderungen und Anwendung von Standards für Bauprojekte: Raumprogramme, Materialien, Flächen, Energieverbrauch, SIA-Phasenmodell, Realisierungsmodelle etc.

## **Unterhalt und Verwaltung kommunaler Infrastrukturanlagen Tiefbau**

16 Lektionen

Patrick Trummer

### **Lernziele**

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick und verschaffen sich ein allgemeines Grundwissen.
- erhalten vertiefte Kenntnisse in den Schwerpunktthemen Strassen, Wasser, Abwasser und Abfall.
- kennen die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen, technischen Normen und Regelwerke.
- kennen die bautechnischen Begriffe, Verfahren und Massnahmen.
- sind in der Lage die richtigen Massnahmen fallweise einzuleiten bzw. vorgeschlagene Massnahmen Dritter kritisch zu hinterfragen.
- erkennen für sich möglichen organisatorischen Optimierungsbedarf.

### **Lerninhalte**

- Vortragen der Schwerpunktthemen Strassen, Wasser, Abwasser und Abfall
- Behandlung der weiteren Bereiche Littering und Werkhof im Selbststudium
- Aufzeigen der wesentlichen gesetzlichen Grundlagen, Normen- und Regelwerke
- Abgrenzung zwischen betrieblichem und baulichem Unterhalt
- Aufzeigen verschiedener bautechnischer Verfahren und Massnahmen
- Vorstellen einzelner organisatorischer Massnahmen
- Behandeln von Fallbeispielen
- Exkursion

## **Baustellenbegehung**

Baukontrolle

André Ribi

Energierecht

AUE

Hindernisfreies Bauen

Stefan Tschachtli

Baustellensignalisation

Adrian Jenny / Bernhard Brunner

Brandschutz

Barbla Engel

Facility Management/ Baumanagement

Christian Reisacher / Christian Ingold

10 Lektionen

## **Lernziele und -inhalte**

Die Teilnehmenden

- wissen, die Theorie aus dem Unterricht in der Praxis anzuwenden.